

Sprache der Zahlen

„Mathe4Refugees-Willkommensbox“ hilft Flüchtlingen bei Integration

VON ANDRÉ BEINKE

Oseleshausen. Draußen ist es heiß, doch die Grundschülerin Mouna bleibt lieber im Klassenzimmer. Sie hat gerade mehr Lust auf Mathe. Ein Mitschüler hält bei diesen Temperaturen nicht ganz so viel von Zahlen und geht lieber nach draußen auf den Pausenhof.

Dass Mathe auch cool sein kann, ist für die neunjährige Mouna nicht ungewöhnlich. Auch wenn ihre Leidenschaft nicht alle Mitschüler der Schule an der Oseleshauser Heerstraße teilen. So einfach lässt Mouna sich jedoch nicht von ihrem neuen Mathe-Spiel mit dem Namen „Klappenspiel“ ablenken, das sie heute von der Stiftung „Rechnen“ und der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ stellvertretend für ihre Mitschüler der Grundschule als Geschenk entgegennimmt.

„Mathe ist mein Lieblingsfach“, erzählt Mouna begeistert. Ihr Lächeln ist breit, wenn sie das erzählt. Das „Klappenspiel“, das Mouna so fesselt, ist dabei nur eines von vielen, das in der „Math4Refugees-Willkommensbox“ der beiden Stiftungen enthalten ist. Ganz aus Holz steht eine dieser 1000 Euro teuren „Willkommensboxen“ in der Mitte des Klassenzimmers von Mouna.

Die Drittklässlerin und ihre Mitschüler, die neugierig die Kiste inspizieren, sprechen noch nicht lange Deutsch. Die Box soll gerade sechs- bis zwölfjährigen Flüchtlingen in der Anfangszeit beim Lernen helfen. Über die Sprache der Zahlen können sie schnell erste Lernerfolge erzielen und auch an das Schulwissen anknüpfen, das sie möglicherweise in ihren Herkunftsländern erlangt haben. Gerade dann, wenn die deutsche Sprache anfangs noch nicht so gut gesprochen wird.

Seit zwei Jahren wohnt die junge Syrerin in Deutschland. In dieser Zeit hat Mouna große Fortschritte gemacht. Neben dem Rechnen mag sie auch die Schreibschrift. Mouna spricht ohne einen Akzent. Gerade holt das Mädchen aus der Klasse 3b aus und würfelt mit zwei Holzwürfeln. „Zwei und fünf“, zählt die 9-Jährige zusammen und klappt dann ein Holzstäbchen mit der Nummer sieben um. „Ich hätte auch die vier und drei wählen können. Das ergibt auch sieben“, erklärt Mouna das „Klappenspiel“.

Die beiden Stiftungen verteilen die Box heute noch an zwei weiteren Bremer Schulen. Marmorbahn, Bastelbögen und Holzspiele sind ebenfalls ein Teil der Mathe-Box. Der Fokus liegt dabei auf Geometrie. „Wenn



Nikola Schroth (v.l.), Magdalena Bossaller-Meyhoefer, Lavin, Kawthar, Claudia Abjörnson, Hamedcher, Olaf Genthe-Welzel, Mouna, Annette Fischer und Lothar Franke entdecken gemeinsam die „Math4Refugees-Willkommensbox“.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

ich die Kinder zwei Stunden lang spielen sehe, dann ist das ein Indikator, dass das gut ankommt“, sagt die Grundschulreferentin Nikola Schroth vom Senat für Kinder und Bildung, die bei der Übergabe der Mathe-Box dabei ist.

Insgesamt 3000 Euro steuert die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ für die Mathe-Kisten bei. Franke von der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ wünscht sich, dass noch andere Unternehmen oder Privatpersonen für die Boxen spenden. Im Gegenzug verspricht Franke mit seiner Stiftung bis zu fünf weitere Boxen zu finanzieren. Somit ist die Stiftung bereit, noch einmal 5000 Euro für die Mathe-Boxen zu investieren, wenn sich weitere Unterstützer finden. „Das ist für unsere Stiftung viel Geld“, erzählt er. „Aber ich bin begeistert davon, was ich hier sehe und bin erst recht motiviert. Man sieht, dass

es an jeder Schule entsprechenden Bedarf dafür gibt.“ Die Idee zur Box hatte die Stiftung Rechnen, als ihre Verantwortlichen eine Flüchtlingsunterkunft besuchten. „Wir haben uns gefragt, wo wir als Stiftung unseren Beitrag leisten können. Wir überlegten: Wie kann die Welt der Zahlen eine Brücke bauen, wo Kinder noch keine Sprachkenntnisse haben?“, erklärt Claudia Abjörnson von der Stiftung Rechnen. Die „Willkommensbox“ soll der gemeinsame Nenner sein, der das Lernen für Geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland erleichtern soll. Die Stiftung Rechnen betont, dass Mathematik eine „universelle Sprache“ ist.

Mouna spricht nach zwei Jahren fließend Deutsch. Schon früh lernt sie die Sprache der Zahlen: „Meine Mutter hat mir langsam beigebracht, wie man rechnet“, sagt die junge Syrerin. Viele junge Flüchtlinge, die neu

in Deutschland ankommen, haben eine solche Mutter nicht. Und da soll die „Math4Refugees-Willkommensbox“ weiterhelfen.

Mouna kann inzwischen ihren Freunden problemlos erklären, wie das „Klappenspiel“ aus der neuen Mathe-Box funktioniert. Auch denen, die es noch nicht so schnell auf Deutsch verstehen. Dass man beim Klappenspiel nur eins und eins zusammenrechnen muss, wird schnell verständlich, findet die Syrerin. „Das Spiel macht mir Spaß“, sagt sie. „Das könnte ich stundenlang spielen.“ Ihre Lehrerin Anette Fischer, die neben ihrer Schülerin auf dem Boden sitzt, lacht kurz auf und scherzt: „Nicht schon wieder.“ Auch wer die universelle Sprache Mathematik fließend spricht, braucht irgendwann mal eine Auszeit, wenn draußen die Sonne scheint. Das findet zumindest die Grundschullehrerin.